

Luca Brandi in der Galerie Nero

WIESBADEN (ub). Dass eine jede abstrakte Erkenntnis auf sinnlicher Wahrnehmung beruht, formulierte bereits Aristoteles. So verwundert denn auch nicht der Umkehrschluss durch die Bildende Kunst, ihr stetes Anliegen, Gedankliches zu visualisieren. Der deutsch-italienischen Kooperation zwischen der Wiesbadener Galerie Nero und der florentinischen Galleria Immaginaria verdanken die Wiesbadener derzeit ein besonders gelungenes Beispiel für eine bildnerische Einsetzung von Idee und Materie. „Anima“ nennt der 1961 geborene Luca Brandi seine

monochrome Bildserie. Der Künstler, der beim Kirchenmaler Romolo Prati in die Lehrgang, widmet die religiöse Funktion des mittelalterlichen Goldgrundes in den Ausdruck gegenwärtiger Spiritualität um. Kraft mehrfacher Schichtung von Acrylpaste und Pigment und kraft einer ausgefeilten Lasurtechnik entstehen metallfarbene Bildoberflächen, die zum Projektionsraum für eine jegliche geistig-innere Erfahrung taugen.



bis 27.7., Galerie Nero,
Nerostr. 9, di.-fr., 14-19 Uhr,
sa., 11-15 Uhr.